

heit des Gebietes und des Zusammenwirkens im Auge behalten. Auf der Erde z. B. sind Menschen, Vieh und Götter in einer Gebietseinheit. Die Einheit des Zusammenwirkens sieht man bei der Erde mit Parganja mit Vaju und Aditja, bei Agni mit der anderen Welt. Es verhält sich hier wie bei Einwohnern und Reich <sup>1)</sup>!

VII, 6. Nun über die Vorstellungen von der Gestalt der Götter. Nach einer Ansicht sind sie menschenähnlich; denn man ruft sie an wie vernünftige Wesen und benennt sie so. Auch werden an ihnen menschenähnliche Glieder gepriesen, z. B. VI, 4, 4, 8. III, 3, 1, 5 vrgl. oben VI, 1; dessgleichen in Verbindung mit Gegenständen, wie sie im menschlichen Besitze vorkommen, z. B. komm, o Indra, mit den beiden Falben! III, 4, 15, 6 «ein schönes Weib und Lust ist in deinem Hause (o Indra)»; ferner unter menschenähnlichen Formen des Handelns, z. B. X, 10, 4, 8. I, 3, 3, 9.

VII, 7. Nach der andern Ansicht sind die Götter nicht menschenähnlich; was man von ihnen sehen kann ist doch gewiss nicht menschenähnlich, z. B. Feuer, Wind, Sonne, Erde, Mond. Wenn man sagt, sie werden als vernünftige Wesen angerufen, so kommt dasselbe auch gegenüber von unvernünftigen Gegenständen vor, z. B. bei den Würfeln und Anderem, bei Kräutern u. s. w., ebenso die Erwähnung menschlicher Glieder, z. B. wird in der Anrufung der Pressesteine gesagt: sie kreischen mit grünlichen Mäulern X, 8, 4, 2. Dasselbe gilt von den Gegenständen, welche gewöhnlich in menschlichem Besitze vorkommen, z. B. X, 6, 7, 10 «den schönen rossebespannten Wagen hat Sindhu geschirrt», was von einem Flusse gesagt ist. Ebenso verhält es sich mit der menschenähnlichen Form des Handelns, z. B. X, 8, 4, 2 «selbst vor dem Priester essen sie das wohlschmeckende Opfer» heisst es von den Steinen. Endlich kann man ihnen auch beiderlei Form zugleich zuschreiben, oder kann man da, wo die Götter in menschenähnlicher Gestalt auftreten, diese für eine nur zum Zwecke einer bestimmten Thätigkeit angenom-

---

<sup>1)</sup> J. gibt also nicht zu, dass der Gottheiten nur drei, und die einzelnen Götter, welche das Ngh. aufzählt, nur Formen und Manifestationen dieser drei seien; er lässt aber bestimmte Verwandtschaftskreise unter denselben zu, nach den drei Gebieten.